

gesang, Vaterunser, Einsetzungsworte, Austeilung, Kollekte und Segen sind die notwendigen Stücke der Abendmahlsliturgie.

Zuletzt sei auf den dritten Gedankenkreis des Buches kurz hingewiesen, der durch die Freude an dem großen Konsensus der Lutherischen Kirche charakterisiert ist. Daraus ergeben sich die Fragen, die auf die Abendmahls-gemeinschaft eingehen und von Frölich (Mission und Abendmahls-gemeinschaft) und Hopf (Zur Frage nach der Abendmahls-gemeinschaft) behandelt werden. Der erste Auf-satz ist aus der praktischen Arbeit auf dem Missionsfeld entstanden und kommt zu dem Ergebnis, daß eine kirchliche Interkommunion abzulehnen, eine geistliche nach Joh. 6 dagegen möglich ist. Hopf behandelt die Frage aus den Erfahrungen der Heimat heraus und betont, daß Abendmahls-feier und Abendmahls-gemeinde mit der lutherischen Lehre übereinstimmen müssen, da Abendmahls-gemeinschaft immer Kirchengemeinschaft ist und darum zwischen der lutherischen und anderen Konfessionen zur Unmöglichkeit wird. Um eine Ordnung für die Zulassung zum Sakrament muß mit allem Ernst gerungen werden.

Zusammenfassend sei gesagt, daß man das vorliegende Buch mit großem Dank aus der Hand legt, um immer wieder nach ihm zu greifen und sich mit Ernst zu bemühen, die Folgerungen, die aus dem Studium zu ziehen sind, in die Praxis umzusetzen. v. Volkenstern, Hamburg.

Kirchengebete, insbesondere Fürbittegebete für den Predigtgottesdienst und die Betstunde. Herausgegeben von Wilhelm Gohl. München 1940, Kaiser. Einzelpreis 1.10 RM., Partiepreise.

Kirchliche Betstunden. Nach den für die Kirchlichen Wochen in Alpirsbach erschienenen Ordnungen der Laudes und Vesper. München 1940, Verlag Albert Lempp. 0.65 RM.

Beide Hefte sind im Zusammenhang der Arbeit der kirchlichen Wochen in Alpirsbach entstanden und können empfohlen werden. Das erste Heft gibt wertvolles Material für den Hauptgottesdienst. Alte reformatorische Quellen werden ausgeschöpft und im Anhang namhaft gemacht. Für die wöchentliche Betstunde ist eine Ordnung beigegeben.

Das zweite Heft bringt ausgeführte Betstunden für Morgen und Abend für alle Tage der Woche. Matutin und Vesper sind ja auch von den Reformatoren und in den Kirchenordnungen der lutherischen Frühzeit als feste Bestandteile des gottesdienstlichen Lebens vorausgesetzt. Es ist dankenswert, wenn heute, wo die Kirche auch durch die äußerlichen Verhältnisse gezwungen wird, sich auf ihr ureigenstes Gut zu besinnen, für die tägliche Andacht vor dem Altar das liturgische Gut in solchen kleinen Heften, die für jedermann erschwinglich sind, dargeboten wird. Man könnte auch daran denken, den sonntäglichen Nebengottesdiensten, deren Ordnung ja vielfach nur die eines verkürzten Hauptgottesdienstes ist, die altkirchliche Form wiederzugeben. Man wird dann die Predigt freilich nicht, wie im Vorwort dieses Heftes geraten ist, ganz an den Anfang stellen, sondern ihr den Platz zwischen Lesung und Lobgesang geben. v. Volkenstern, Hamburg.